

### **Antwort auf die Interpellation 13.234 Aggloprogramm Basel**

*Herr Präsident, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende;*

es wird sie nicht erstaunen, dass ich mit der Beantwortung meiner Fragen nicht zufrieden bin. Und zwar nicht einmal aufgrund der Tatsache, dass von den 95 Millionen, welche für die Agglomerationsprogramme der A-Liste vom Bund gesprochen sind, lediglich 3,5 Millionen und von den 124 Millionen gemäss der B-Liste kein Franken in das Fricktal fliessen. Ich vermisse das Engagement und die fehlende Informationspolitik rund um das Aggloprogramm Basel. Die beiden einzigen Projekte in der Liste A und B sind, das Verkehrsmanagement Rheinfeldens- Kaiseraugst und der Neue Rhein-Steg zwischen den beiden Rheinfeldern. Nicht einmal dazu werden Informationen von Seiten der Regierung gemacht. Zum Vergleich im restlichen Kanton verbleiben dagegen 56 Projekte. Enttäuscht bin ich vor allem, dass sich der Regierungsrat betreffend des Agglomerationspark „Rheinpark“ völlig ausgeklinkt hat und dazu widersprüchliche Aussagen macht. Obwohl als verbindlicher Auftrag im Richtplan festgeschrieben unternimmt er für dessen Realisierung rein gar nichts. Bei der damaligen Beantwortung meines Postulates in dieser Sache führt der Regierungsrat aus; „Das Parkprojekt ist ein Thema beim Agglomerationsprogramm der zweiten Generation und wird auch in diesem Rahmen vorangetrieben.“ Weshalb der Regierungsrat dann die Federführung in dieser Sache dem Trinationalen Eurodistrict Basel TEB überlassen will und gleichzeitig aus gerade dieser Körperschaft austreten will, bleibt sein Geheimnis. In der vorliegenden Beantwortung führt er aus, dass eine Umfrage im Jahr 2011 bei den betroffenen Gemeinden aufgrund personellen und finanziellen Einschränkungen eine grenzüberschreitende Bearbeitung des Rheinparks nicht möglich sei. Deshalb sei auf eine Eingabe als Gesamtprojekt verzichtet worden. So geht das doch nicht, die kantonalen Stellen müssen hier aktiv werden und den Richtplanbeschluss umsetzen. Die Verwirrung geht aber noch weiter. Der Regierungsrat schreibt, dass auf Initiative des Kantons eine Arbeitsgruppe Agglomerationsprogramm/ IBA Basel gegründet wurde. Zu deren Aufgaben gehöre auch die Umsetzung des Rheinparks. Ja was den nun? Zudem stellt er in seiner Leistungsanalyse unter Massnahme 610-01 eine Reduktion der Mitarbeit bei der Umsetzung der Agglopärken ab 2015 von je 30`000.- in Aussicht. Dass bei so vielen Widersprüchen eine Umsetzung dieses Richtplanbeschlusses Rheinpark nicht möglich sein kann, liegt auf der Hand. Dass man eine Region des Kantons Aargau so gleichgültig behandelt und ihr lediglich Brosamen zukommen lässt, erstaunt. Wie gesagt, ich bin mit der Beantwortung der IP nicht zufrieden. *Roland Agustoni, Rheinfeldens*

